

Indische Geschichte der Neuzeit im Spiegel von Literatur und Film (Seminar)

WiSe 2022/23; 2 Std; Termin: Mi. 12–14 Uhr; Raum: 0.211 (Waldweg 26);

Dozentin: DR. INES FORNELL

Studienbereiche: Module B.Ind.112, M.Kom.008, M.Kom.009, B.WLI.122, B.WLI.131.1

Die Teilung Britisch-Indiens im August 1947 wurde von einer der größten menschlichen Tragödien der Neuzeit begleitet: Millionen Menschen verließen ihre angestammte Heimat, während Muslime in Richtung des neu entstandenen Staates Pakistan aufbrachen, zogen Hindus und Sikhs in die entgegengesetzte Richtung. Historiker haben viele Fakten über jene Ereignisse zusammengetragen, doch waren es vor allem Romane und Erzählungen, die einen wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung der Traumata leisteten, die entstanden waren durch das Erleben von Gräueltaten, Entführung und Vergewaltigung, von Flucht und Vertreibung. Zu den Klassikern der sogenannten *Partition Literature* zählen u.a. die Kurzgeschichten „Kaltes Fleisch“ (1950) und „Toba Tek Singh“ (1955) des Urdu-Autors Manto sowie die Romane *Train to Pakistan* (1956) von Khushwant Singh, *Tamas* (1973) von Bhisham Sahni und *Ice Candy Man/Cracking India* (1988) von Bapsi Sidhwa, die die blutigen Ereignisse jener Zeit aus jeweils unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Alle drei genannten Romane liegen mittlerweile auch in eindrucksvollen Verfilmungen vor.

Salman Rushdies berühmter Roman *Midnight's Children* (1981), der 2013 verfilmt wurde, nimmt ebenfalls auf die Teilung von 1947 Bezug, doch zeichnet er auch die Geschichte des unabhängigen Indiens bis zum Nationalen Ausnahmezustand, der 1975 von Indira Gandhi verhängt wurde, nach.

In dieser Lehrveranstaltung wollen wir uns auch mit der fikionalisierten Darstellung einiger weiterer wichtiger Ereignisse in der neuzeitlichen Geschichte Indiens beschäftigen, so z.B. mit Bhisham Sahnis Roman *The Mansion* (1988) über Aufstieg und Fall des Sikh-Königreiches im Punjab und mit Satyajit Rays Film *The Chess Players* (1977) über die Annexion des Fürstenstaates Awadh. Dass Spielfilme über historische Ereignisse niemals frei von Ideologien ihrer Entstehungszeit sind, lässt sich beispielsweise anhand von Ketan Mehtas *The Rising - The Ballad of Mangal Pandey* (2005) über die Revolte des als ersten Unabhängigkeitskämpfers geltenden Sepoys Mangal Pandey sowie an Rajkumar Santoshis *The Legend of Bhagat Singh* (2002) über eine weitere Ikone des nationalen Unabhängigkeitskampfes, gut nachweisen.

Mahasweta Devis Bengali-Roman *Mother of 1084* (1974), der 1998 von Govind Nihalani verfilmt wurde, ist eine kritische Auseinandersetzung mit dem Problem der Naxaliten, einer linksextremistisch geprägten Guerilla-Bewegung. Mit dem Abriss der Babri-Moschee durch Hindu-Fundamentalisten im Dezember 1992 in Ayodhya und den sich anschließenden kommunalistischen Unruhen in ganz Indien beschäftigen sich u.a. Mani Ratnams Filmdrama *Bombay* (1995) und Aabid Surtis Roman *Kathavachak* (2001, Titel der engl. Übersetzung: *In the Name of Rama*).

Vorkenntnisse und Kenntnisse indischer Sprachen sind für eine Teilnahme nicht erforderlich.

Laut Modulhandbuch erwerben Studierende 6 Credits durch regelmäßige Teilnahme und auf gründlicher Vorbereitung beruhende Mitarbeit sowie die Übernahme eines 60-minütigen Referats mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 10 Seiten). Studierende des Bachelor-Studiengangs „Weltliteratur“ können sich diese LV in den Modulen B.WLI.122 „Indische Literatur“ oder B.WLI.131.1 „Literarischer Schwerpunkt“ anrechnen lassen, Studierende der Komparatistik in den Modulen M.Kom.008 „Intermedialität“ und M.Kom.009 „Interkulturalität“ (Prüfungsleistungen siehe dort).